

- Mehr als 29 Mio. Patienten behandelt<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> NDC, Celebrex Patient Analysis Study, Juni 2005

CELEBREX

# ARZTLICHE PRAXIS

heute mit  
GESUNDHEITSPREIS

Dienstag, 7. November 2006 • 58. Jahrgang, Nr. 45 **Die Zeitung für den Hausarzt**

## CME-Thema heute: Infektionen mit Meningokokken



### PRAXISAKTUELL

#### Mit dem Netz Patienten fischen

Ohne www und Praxis-Homepage geht's heutzutage nicht mehr. Doch wie effektiv helfen die neuen Medien, wenn's darum geht, Patienten für die Praxis zu gewinnen? → 2

### PRAXISMEDIZIN

#### Endokarditis: Wann Früh-Op.?

Große und echokardiographisch sehr mobile Vegetationen auf Herzklappen sind embolie-trächtig. In solchen Fällen sollte man eine frühe operative Sanierung erwägen → 7

### PRAXISWIRTSCHAFT

#### Mangelnde Hygiene wird teuer

Wegen schlechter Hygiene in der Praxis wurde ein Arzt zu 25 000 Euro Schmerzensgeld verurteilt (OLG Koblenz). Nach einer Injektion bekam eine Patientin einen Spritzenabszess → 15

# Privatversicherte zum GKV-Tarif

## KBV rechnet mit Honorar-Einbußen von über 2,1 Milliarden Euro

BERLIN (hh) – Er ist schon durchs Kabinett und abgesegnet – der Reformentwurf, der einen neuen Basistarif für Privatversicherte vorsieht. Der niedrigere Tarif geht mit einer geringeren Vergütung und damit empfindlichen Honorar-Einbußen für Ärzte einher.

Bisher konnten sich nicht wenige Praxen nur durch einen guten Mix zwischen Kassenpatienten und Privatversicherten über Wasser halten. Ein finanzieller Ausgleich durch die Be-

Krankenversicherungen (PKV) in dieser Form jedoch nicht mehr möglich sein.

Der niedrigere Tarif soll alle Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ent-

erbrachte Leistungen. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat errechnet, dass der PKV-Basistarif somit zu einem Honorar-Verlust von über 2,1 Milliarden Euro führen wird.

Für Praxen, die schon mit der herkömmlichen GOÄ-Abrechnung am Existenzminimum la-lieren, könnten weitere Honorar-Einbußen den Todesstoß be-

### KURZNOTIERT

#### Karotis-Stents haben ihre Tücken

PARIS (rb) – Symptomatische Karotis-Stenosen von mindestens 60 Prozent sollten mit Endarteriektomie behandelt werden. In einer französischen Studie lag das Insult-/Sterberisiko sechs Monate nach klassischer Op. bei 6,1 Prozent, nach Platzieren eines Stents bei 11,7 Prozent.

#### Warum Depressionen an den Knochen nagen

JERUSALEM (rb) – Knochenschwund depressiver Patienten wird offenbar von erhöhten Norepinephrin-Spiegeln verursacht. Schuld ist israelischen Forschern zufolge eine ernied-